



## Grußkarten aus Cajamarca

Seit 2001 arbeitet eine Gruppe von Müttern in einer kleinen, selbstorganisierten Handarbeitswerksatt in Cajamarca (der Hauptstadt der gleichnamigen Provinz im Norden der peruanischen Anden).

Sie fertigen dort verschiedene Produkte und Werkstücke, vor allem gestrickte oder gehäkelte Textilien, Dekorationsartikel und Accessoires.

Unter der professionellen Anleitung eines Designers entwickelten die Frauen zudem originelle Motive für hochwertige gestickte Weihnachts- und Grußkarten.

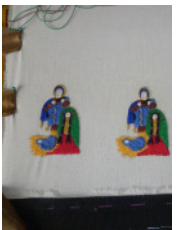


Gegründet wurde der Zusammenschluss aufgrund der großen Bedürftigkeit der Frauen und ihrer Familien. Da seitens des Staates mit keiner Unterstützung in sozialer Notlage zu rechnen ist, müssen die Mütter mit dem Verdienst durch die verkauften Werkstücke oft für den gesamten Lebensunterhalt der Familie sorgen.

Viele von ihnen sind alleinerziehend, einige werden von ihren Männern unterdrückt.



Die Arbeit in der Werkstatt bietet den Frauen die Möglichkeit, langfristig eine gewisse Eigenständigkeit und ihre Würde zurückzuerlangen, sowie etwas gegen den Hunger und die Not der Kinder zu unternehmen. Auch eine Ausbildung der älteren Söhne und Töchter lässt sich mit einem geringen Einkommen nicht finanzieren.



Große Unterstützung erfährt das Projekt der Mütter durch eine Kongregation franziskanischer Ordensschwestern, die jegliche Nebenkosten (Material, Aus-/Fortbildung, Postsendung) und auch die Fertigstellung einiger Produkte übernehmen.

So erhalten die Frauen aus Cajamarca 100% des Erlöses!



## Grußkarten aus Cajamarca

Seit 2001 arbeitet eine Gruppe von Müttern in einer kleinen, selbstorganisierten Handarbeitswerksatt in Cajamarca (der Hauptstadt der gleichnamigen Provinz im Norden der peruanischen Anden).

Sie fertigen dort verschiedene Produkte und Werkstücke, vor allem gestrickte oder gehäkelte Textilien, Dekorationsartikel und Accessoires.

Unter der professionellen Anleitung eines Designers entwickelten die Frauen zudem originelle Motive für hochwertige gestickte Weihnachts- und Grußkarten.



Gegründet wurde der Zusammenschluss aufgrund der großen Bedürftigkeit der Frauen und ihrer Familien. Da seitens des Staates mit keiner Unterstützung in sozialer Notlage zu rechnen ist, müssen die Mütter mit dem Verdienst durch die verkauften Werkstücke oft für den gesamten Lebensunterhalt der Familie sorgen.

Viele von ihnen sind alleinerziehend, einige werden von ihren Männern unterdrückt.



Die Arbeit in der Werkstatt bietet den Frauen die Möglichkeit, langfristig eine gewisse Eigenständigkeit und ihre Würde zurückzuerlangen, sowie etwas gegen den Hunger und die Not der Kinder zu unternehmen. Auch eine Ausbildung der älteren Söhne und Töchter lässt sich mit einem geringen Einkommen nicht finanzieren.



Große Unterstützung erfährt das Projekt der Mütter durch eine Kongregation franziskanischer Ordensschwestern, die jegliche Nebenkosten (Material, Aus-/Fortbildung, Postsendung) und auch die Fertigstellung einiger Produkte übernehmen.

So erhalten die Frauen aus Cajamarca 100% des Erlöses!

